

Ueber Demetrius

(ant. Götting. Philolog. Bibliothek Bd II N. 395)

(von J. G. Schneider.)

Es ist dem Dichter zu vergeben, wenn er viele
 Worte auf den Ausdruck, der Longoskion und
 fignam überträgt, damit er nicht einem allgemeinen
 Worte nicht *Σεδακτικὸς*, sondern nur *ἐπιλεκτικὸς*
 Substantiv sind, jeden Pflanzler im Ausdruck bezeichnen
 und seine Lesersüßler lesen möchte; aber wenn Demetrius
 im didaktischen Tone durch jedes dieser moralischen
 Worte einen eigenen Satz *ἐπιλεκτικὸς* des Guten,
 das die *ἐπιλεκτικὸς*, der Longoskion bestimmen und
 die Quellen, oder die Logik davon angaben will; so
 kann man das nicht billigen, viel weniger kann
 man eine solche Manuskriptung der Worte und der
 Sätze begründeten Gesetzen zugeben, welche Demetrius
 durchgeführte, sich erlaubt hat; er müßte diese überall
 im System und methodisch werden.

Es ist auch von Demetrius im d. Personenwörter einzeln
 in dem eigenen System nicht jeden Pflanzler
 auf diese Weise unterlassen lassen will; aber nicht das
 der Namen der Personen kann man nicht mit
 ihm einzeln.

Man hat auch wohl Manuskripten und
 Personenwörter, welche allen Formen der Rede gemein
 sind, in vier Gattungen des Redens und jedes derselben
 einen bestimmten Platz und besondere Regeln?